

LATEST ISSUE

GAI EA 5
CISG
June 11/75
DOCS

REFERENCE

1011

Kanada



Ottawa, Kanada

Jahrgang 2, Nr. 11

EXTERNAL AFFAIRS
AFFAIRES EXTERIEURES
OTTAWA

11. Juni 1975

JUN 27 1975

LIBRARY / BIBLIOTHEQUE

Kanadas Spitzenerzeugnis: Zeitungspapier, S. 1
Anerkennung der neuen Regierung von Kambodscha, S. 2
Anerkennung von Südvietnam, S. 3
Vereinbarungen mit EWG, S. 3
THERASIM 750-Simulatoren für Krebstherapie, S. 4
Kanadier als FAO-Chef? S. 4
Britischer Filmpreis für Bundesfilmstelle, S. 5
Boeing 737-Flugsimulator, S. 5
Abkommen über Meeresschätze, S. 6
Kan.-dtsch. Kulturabkommen, S. 6

Kanadas Spitzenerzeugnis: Zeitungspapier!

Rund 60 Firmen besitzen in Kanada 140 Betriebe, in denen Zeitungspapier, Holzschliff zum Verkauf an andere Papierunternehmen, Kartonpapier für Verpackungszwecke und ein breites Sortiment sonstiger Papierarten und Kartons hergestellt werden. An der Spitze dieser Erzeugnisse steht Zeitungspapier, das an Zeitungsverlage in alle Teile der Welt versandt wird. Tatsächlich entfallen 40 % der Weltproduktion an Zeitungspapier auf Kanada.

Auch der größte Teil des Holzschliffs wird exportiert und zwar im wesentlichen in die Vereinigten Staaten, in den letzten Jahren jedoch auch in wachsendem Maße nach Japan und Europa, wo er in Fabriken zu Papier und Karton verarbeitet wird. Verschiedene besonders stark aufgelöste Holzschliffarten werden an die chemische Industrie geliefert, wo man sie zur Herstellung von Kunstseide, Zellophan, Kunststoffen, Sprengstoffen und sonstigen Erzeugnissen aus dem Rohstoff Zellulose verwendet.

Neben Papier, Holzschliff und Kartonpapier erzeugt diese Industrie auch eine Reihe von Nebenprodukten, die bei ihren Verarbeitungsverfahren anfallen: Alkohol, Hefe, Vanillenesenz, Zementzusatzmittel, Bindemittel für den Straßenbau, Terpentin, industrielle Lösungsmittel und sonstige Chemikalien.

Viele Firmen stellen auch Bauholz, Sperrholz, Baupappe, Transportbehälter, Emballagen und Säcke her. Andere erzeugen Strom und betreiben Reedereien. In ständig wachsender Zahl haben die kanadischen Firmen in den Vereinigten Staaten, in Europa und in anderen Teilen der Welt Betriebe errichtet. Auf diese Weise wollen sie ihre eigene und Kanadas Stellung im internationalen Bereich der ständig expandierenden Holzverarbeitenden Industrie erweitern und stärken.

Holzschliff und Papier

Die Branche Holzschliff und Papier ist als der größte einzelne Wohlstandsträger in Kanada anzusehen. Hinsichtlich Produktionswert, Beschäftigtenzahl, gezahlten Löhnen und Kapitalanlagen kommt ihr der erste Platz in der Fertigungsindustrie zu. Hier handelt es sich um

Weitere Broschüren Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft
53 Bonn/BRD
Friedrich-Wilhelm-Str. 18

Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1 Berlin 30
Europa-Center

Kanadisches Generalkonsulat
4 Düsseldorf/BRD
Immermannstr. 3

Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/BRD
Königstr. 20

Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/BRD
Esplanade 41-47

Kanadische Botschaft
1010 Wien/Österreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10

Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88



Die Weißtanne - Kanadas Hauptlieferant von Fasern für die Papiererzeugung

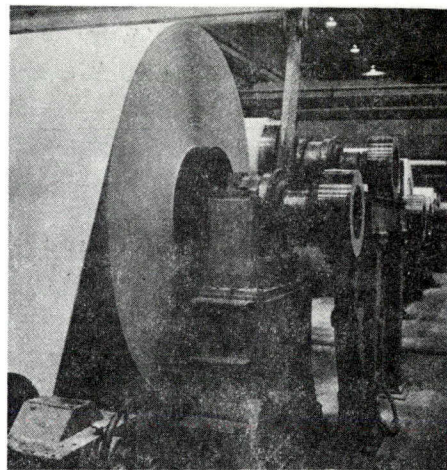
Lumpen als Ausgangsmaterial benutzt, die manuell zu Einschlag- und Druckpapieren verarbeitet wurden. Das erste maschinell hergestellte Papier in Kanada wurde in einer 1826 bei Toronto errichteten Papierfabrik erzeugt. Im ganzen 19. Jahrhundert stieg die Nachfrage nach Papier ungeheuerlich an, während die zu seiner Herstellung erforderlichen Lumpen immer knapper wurden. Als um die Mitte des 19. Jahrhunderts ein Verfahren zur Herstellung von Papier aus Holz entwickelt wurde, bedeutete das eine umwälzende Neuerung für diesen Industriezweig.

Die Maschinen, auf denen das Papier hergestellt wird, sind häufig so lang wie ein Fußballfeld, und ihre Konstruktionskosten gehen in die Millionen Dollar. Endlose Papierbänder werden von diesen Maschinen mit einer Geschwindigkeit von fast 50 Stundenkilometern erzeugt.

einen gesamtkanadischen Industriezweig mit Fabriken in Britisch-Kolumbien, den Prärieprovinzen, Ontario, Quebec und den Atlantikprovinzen. Sie erzeugt pro Jahr 20 Mio t Produkte im Werte von rund 4 Mia \$. In den Fabriken und Büros dieser Branche sind über 75 000 Menschen beschäftigt, eine weit größere Zahl widmet sich der gigantischen Aufgabe, das Holz in den Wäldern zu schlagen und zu Wasser, per Straße und Schiene weiterzubefördern.

Kanadas erste Papiermühle stand in Quebec

Das erste Papier wurde schon vor fast 2000 Jahren in China hergestellt, aber die erste kanadische Papierfabrik entstand 1805 in St. Andrews, einem kleinen Dorf in der Nähe von Lachute (Quebec). Damals wurden



Mit einer Geschwindigkeit von über 900 m pro Minute erzeugt diese Maschine einen endlosen Bogen Zeitungspapier

Anerkennung der neuen Regierung von Kambodscha

Am 25. April gab die Kanzlei des kanadischen Ministerpräsidenten bekannt, daß die kanadische Regierung die Königliche Regierung der Nationalen Union von Kambodscha als einzige rechtmäßige Regierung von Kambodscha anerkannt habe.

In der Bekanntmachung heißt es, die kanadische Regierung begrüße es, daß die langen Jahre des Blutvergießens und des menschlichen Leids nun beendet seien, und sähe einer Fortdauer der Freundschaft und Zusammenarbeit entgegen, welche die Beziehungen zwischen den beiden Ländern seit jeher gekennzeichnet haben.

Anerkennung von Südvietnam

Am 15. Mai gab das kanadische Außenministerium bekannt, daß Kanada die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietnam als einzige rechtmäßige Regierung von Südvietnam anerkannt habe. Die kanadische Regierung schlug vor, zum frühesten beiderseits akzeptablen Zeitpunkt Verhandlungen zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen den beiden Ländern einzuleiten.

Jüngste Vereinbarungen mit der EWG

Kürzlich gab der Bundesminister für Industrie, Handel und Gewerbe, Alastair Gillespie, Einzelheiten über die im März von Ministerpräsident Trudeau angekündigten Vereinbarungen mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft bekannt. Die Verhandlungen über diese Vereinbarungen wurden durch den Beitritt von Großbritannien, Irland und Dänemark zur EWG ausgelöst.

Die Verhandlungen liefen im Rahmen von Art. XXIV Abs. 6 des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) und zielten auf die Vereinbarung eines Bündels von Handelszugeständnissen ab, um Kanada für den Verlust oder die Schmälerung gewisser GATT-Rechte auf früher ausgehandelte Zollsätze mit Großbritannien, Dänemark und Irland zu entschädigen. Diese Zollsätze waren in Kraft, als die drei Länder den Zolltarif und sonstige Einfuhrbestimmungen des Gemeinsamen Marktes übernahmen, darunter die Gemeinsame Agrarpolitik.

Die Verhandlungen begannen vor mehr als zwei Jahren in Genf und betrafen außer Kanada noch verschiedene andere Staaten. Die meisten anderen Länder, einschließlich der Vereinigten Staaten, Japans, Australiens und Neuseelands, beendeten ihre Verhandlungen im Juli 1974 auf Grund des Pauschalangebots von Zugeständnissen der Europäischen Gemeinschaft. Wie Minister Gillespie ausführte, hätte das Pauschalangebot zugegebenermaßen eine Reihe von Zugeständnissen enthalten, die für Kanada interessant wären, doch boten sie nach kanadischer Meinung weder eine angemessene Wahrung der kanadischen Rechte im Hinblick auf Weizen und Gerste noch zufriedenstellende Einfuhrbedingungen für Cheddarkäse aus Kanada. Diese Fragen seien nun befriedigend geregelt worden.

Das Pauschalangebot des Gemeinsamen Marktes schloß Zugeständnisse im Hinblick auf 30 Erzeugnisse ein, von denen folgende für Kanada von größtem Interesse waren: Holzfasernstoff, Zeitungspapier, Kraftpapier, Koniferensperrholz sowie Lachskonserven und tiefgekühlter Lachs.

Insgesamt betreffen diese Zugeständnisse Ausfuhren in die erweiterte Europäische Gemeinschaft im Werte von über einer Viertelmilliarde Dollar.

Wiederaufnahme der Käseausfuhr nach Großbritannien

Einen wesentlichen Bestandteil des Zugeständnisbündels gemäß Art. XXIV, 6 des GATT bildet ein Sonderabkommen über in Kanada gereiften Cheddarkäse, das am 1. April 1975 in Kraft trat. Es brachte eine wesentliche Verringerung der Zollgebühren für dieses Erzeugnis, so daß Kanada dadurch die Wiederaufnahme des traditionellen Cheddarexports nach Großbritannien ermöglicht wird.

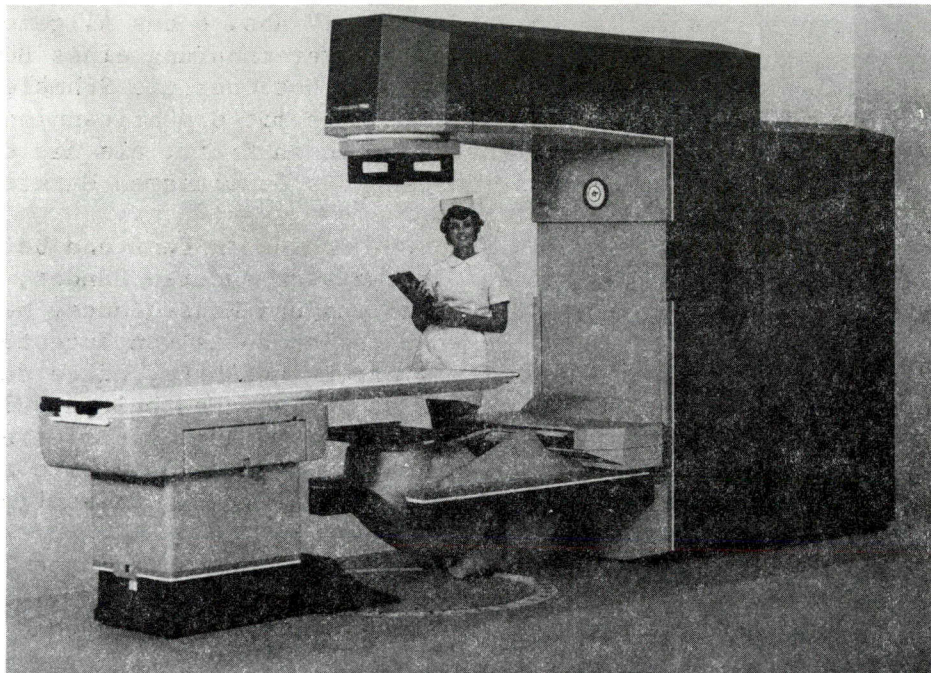
Der britische Markt war von jeher für die kanadischen Käseproduzenten besonders wichtig. Von 1963 bis 1972 belief sich die Ausfuhr dorthin jährlich auf ca. 13 000 t (im Gegenwert von rund 11,2 Mio \$), was etwa 95 % der Gesamtausfuhr von kanadischem Cheddarkäse entspricht. Die kanadische Käseausfuhr nach Großbritannien wurde praktisch eingestellt, als dort vor zwei Jahren die unterschiedlichen Zollsätze der EWG zur Anwendung kamen.

Getreide

Bezüglich Weizen und Gerste kam man überein, daß beide Seiten die Erörterungen

mit dem Ziel fortsetzen würden, im Wege internationaler Verhandlungen Lösungen für die Probleme des Getreidewelthandels zu finden. Die Liberalisierung des Handels mit diesen Erzeugnissen ist eine der Fragen, die bei den kürzlich in Genf angelaufenen multilateralen Handelsgesprächen weiter verfolgt werden sollen. Kanada GATT-Rechte bezüglich dieser Erzeugnisse sollen vorläufig unverändert bleiben und wenn erforderlich zu einem späteren Zeitpunkt geltend gemacht werden.

Laut Minister Gillespie ist die kanadische Regierung der Ansicht, daß man nach diesen langen und schwierigen Verhandlungen schließlich eine für Kanada gute Regelung erreicht habe. Wie er feststellte, würde diese Regelung einen wichtigen positiven Faktor bei der Schaffung besserer Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zur Europäischen Gemeinschaft bilden, was einer der Hauptgründe für den kürzlichen Besuch von Ministerpräsident Trudeau in fünf Mitgliedsländern des Gemeinsamen Markts gewesen sei.



THERASIM 750-Simulatoren - Therapiehilfe bei Krebserkrankungen

Die neuen THERASIM 750-Simulatoren der Firma Atomic Energy of Canada stellen einen Meilenstein auf dem Wege zu einer wirkungsvolleren Bestrahlungstherapie für Krebskranke dar.

Die Geräte erfüllen einen doppelten Zweck: Einerseits kann man den Patienten aus derselben Perspektive und Entfernung und mit denselben Bewegungen betrachten wie mit einem Kobalt-60-Bestrahlungsgerät, was es dem Arzt ermöglicht, die Strahlentherapie des Kranken mit dem Fern-Bestrahlungsgerät im voraus genau zu planen, zu proben, zu korrigieren und zu prüfen. Andererseits kann der Simulator auch zur Diagnose und zur Überwachung des Behandlungserfolges eingesetzt werden, was eine nicht minder wichtige Funktion darstellt.

Kanadischer Bewerber um den Posten des FAO-Chefs

Wie Außenminister Allan MacEachen am 4. April mitteilte, hat Kanada Dr. W. David Hopper, den Präsidenten der Zentralstelle für internationale Entwicklungsfor-

schung (International Development Research Centre) als Kandidaten für das Amt des Generaldirektors der Ernährungs- und Landwirtschafts-Organisation der Vereinten Nationen (FAO) vorgeschlagen. Dieser Posten wird Ende 1975 frei, wenn der jetzige Generaldirektor in den Ruhestand tritt.

Die FAO wurde 1945 mit kanadischer Hilfe in Quebec City gegründet und hat sich folgende Ziele gesetzt: das Gemeinwohl durch Förderung gesonderter und gemeinschaftlicher Maßnahmen zur Anhebung des Ernährungs- und Lebensstandards zu steigern, eine wirksamere Erzeugung und Verteilung aller Nahrungsmittel und Agrarprodukte anzustreben, die Lebensbedingungen der Landbevölkerung zu verbessern und auf diese vielfältige Weise zur Ausweitung der Weltwirtschaft beizutragen.

Dr. Hopper verfügt über umfassende Erfahrungen in Forschung und Praxis im Bereich der Landwirtschaft und Nahrungsmittelerzeugung in Entwicklungsländern und gilt als führend auf dem Gebiet der Beziehung zwischen Bevölkerungsfragen und sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung, insbesondere auf dem Lande. Seine Arbeit zur Förderung der Landwirtschaft in der Welt hat einen bedeutenden Einfluß auf nationale, regionale und internationale Maßnahmen ausgeübt. Außerdem unterhielt er enge Beziehungen zur FAO und zu den großen Investitions- und landwirtschaftlichen Forschungsanstalten der Welt. Dr. Hopper, der an der Schaffung eines Netzes internationaler Agrarforschungsstellen unmittelbar beteiligt war, hat auch an der sog. "Grünen Revolution" mitgewirkt, durch die Asiens Reis- und Weizen-erzeugung gesteigert wurde.

Wieder ein britischer Filmpreis für die Bundesfilmstelle

Zum vierten Male innerhalb der letzten sechs Jahre hat Kanadas Bundesfilmstelle (National Film Board) den Robert-Flaherty-Preis der "British Society of Film and Television Arts" für den besten Dokumentarfilm gewonnen. Die Trophäe wurde Boyce Richardson und Tony Ianzuelo, den beiden Regisseuren des preisgekrönten Films "Cree Hunters of Mistassini" (Cree-indianische Jäger vom Mistassini), in der Royal Albert Hall in London von Prinzessin Anne überreicht.

Den Preis für den besten Zeichentrickfilm erhielt der von der Bundesfilmstelle unter Regie von Peter Foldes gedrehte Film "Hunger (La Faim)". Dieser Kurzfilm wurde mit Hilfe eines Computers des Bundesforschungsinstituts (National Research Council) hergestellt und hat schon auf verschiedenen Filmfestspielen einen Preis gewonnen. Er war dieses Jahr auch für einen "Oskar" nominiert worden.

Britannia Airways vergibt Auftrag für Boeing 737-Flugsimulator an CAE

Die Firma CAE Electronics Ltd. wurde von Britannia Airways dazu ausersehen, einen Flugsimulator für die Boeing 737-200 zu entwickeln und zur Auslieferung Ende des Jahres 1976 herzustellen.

Die Fluggesellschaft Britannia Airways organisiert von dem englischen Flughafen Luton aus mit 14 zweistrahligen Boeing 737-Flugzeugen internationale Charterflüge und Pauschalreisen in den Mittelmeerraum, nach Spanien und nach den Kanarischen Inseln.

Obwohl CAE schon Flugsimulatoren für Strahlenflugzeuge vom Typ Boeing 747 und 727, Lockheed 1011 TriStar und Douglas DC-8, DC-9 und DC-10 sowie für verschiedene Hubschrauber und Militärflugzeuge gebaut hat, ist dies der erste Auftrag für einen Boeing 737-Simulator.

Gegenwärtig werden bei CAE acht Simulatoren für Verkehrsflugzeuge gebaut, darunter zwei für die Boeing 747, drei für DC-9, zwei für die Boeing 727 und jetzt auch einer für die Boeing 737.

Darüber hinaus stehen acht Flugsimulatoren der Firma für den Hubschrauber Bell UH-1D unmittelbar vor der Auslieferung an die deutsche Bundeswehr. Für den

gleichen Kunden werden gegenwärtig zwei Flugsimulatoren für den CH-53-Hubschrauber entwickelt sowie für die iranische Regierung ein Simulator mit Sichtgerät für den Hubschrauber CH-47C.

Multilaterales Abkommen zur Ausbeutung der Bodenschätze des Meeres

Kanada, die Vereinigten Staaten, Japan und die Bundesrepublik Deutschland werden an einem Projekt zur Gewinnung von Manganknollen aus der Tiefsee zusammenarbeiten.

Folgende Unternehmen sind an diesem Projekt beteiligt: The International Nickel Company of Canada, Limited und ihre amerikanische Tochtergesellschaft The International Nickel Company, Inc.; die Deep Ocean Mining Co., Ltd. (DOMCO), die jetzt als Vertretung japanischer Firmen aus der Sumitomo-Gruppe und anderen führenden japanischen Unternehmensgruppen gegründet wird; sowie mehrere westdeutsche Firmen, die in der "Arbeitsgemeinschaft Meerestechnisch Gewinnbare Rohstoffe (AMR)" zusammengefaßt sind, der die Metallgesellschaft AG, Preussag AG, Rheinische Braunkohlenwerke AG und die Salzgitter AG angehören.

Das Projekt sieht eine gleichmäßige Interessenaufteilung unter allen Partnern vor und wird wahrscheinlich erweitert werden, um die Beteiligung weiterer Firmen zu ermöglichen.

Das Abkommen bestimmt, daß die Partner Konstruktions- und Entwicklungsarbeiten ausführen werden, um die wirtschaftliche und technische Durchführbarkeit einer Ausbeutung der Manganknollen festzustellen. Für später zieht man die Schaffung von Anlagen zur kommerziellen Ausbeutung der Bodenschätze auf dem Meeresgrund sowie zur Gewinnung von Metallen aus den Manganknollen in Betracht, die Nickel, Kupfer und Kobalt in beträchtlichen Mengen enthalten.

Kanadisch-deutsches Kulturabkommen

Bundesaußenminister Allan J. MacEachen gab bekannt, daß in Bonn ein Abkommen über kulturelle Zusammenarbeit zwischen den Regierungen Kanadas und der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet worden ist.

Wie in dem Notenwechsel vom 28. September 1973 zwischen den Außenministern Kanadas und der Bundesrepublik Deutschland dargelegt, soll das Abkommen die Zusammenarbeit zwischen Kanada und Deutschland im Bereich der kulturellen Beziehungen verstärken.

Beide Partner erklärten sich bereit, auf allen Gebieten des kulturellen und akademischen Lebens den Austausch zu fördern - den akademischen Austausch durch Stipendien, den Austausch von Forschern und Lehrern durch gegenseitige Besuche, Anerkennung akademischer Grade usw., den Informationsaustausch zwischen Vertretern von Kultur-, Berufs- und Gesellschaftsgruppen in beiden Ländern sowie die Beteiligung an internationalen Tagungen.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa KLA OG2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación parecen también en español bajo el título Noticiario de Canadá.